

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; BD: Bilder; VL: (Mal-)Vorlage, TX: Text



Alternative/Differenzierung



Hinweis/Tipp



Impuls/Gespräch

1./2. Stunde

Thema: Wie ist Gott? – Einführung in das Thema

Einstieg: Es wird mit einem der beiden Lieder begonnen: Entweder „Du bist stark (Adlerlied)“ oder „Nichts ist dir unmöglich“ (siehe Links bei den Medienhinweisen auf Seite 2).

Das Lied kann anhand des YouTube-Videos durchgeführt werden; so kann dazu getanzt werden.

Anschließend wird das Lied ein zweites Mal abgespielt und die SuS suchen die Wörter im Liedtext aus, die Gott beschreiben, und schreiben (mindestens) zwei davon auf einen Notizzettel. Anschließend werden die Wörter an der Tafel gesammelt.



Hauptteil: Die SuS schreiben auf ein Blatt Papier (in die Mitte): „Wie ist Gott?“ Darum herum schreiben sie die Wörter von der Tafel ab und eigene Assoziationen dazu. Das Blatt heften die SuS in ihrer Religionsmappe o. Ä. ab.

M 1 (TX) **Die Geschichte der Arche Noahs** / Die SuS lesen den Text und unterstreichen anschließend, was Noah und Gott sagen.

Wenn die „Alle Kinder Bibel“ zur Verfügung steht, kann der Text vorgelesen und die entsprechenden Bilder können (z. B. unter der Dokumentenkamera) gezeigt werden.



Anhand der markierten Stellen im Text sammeln die SuS nun weitere Wörter oder Sätze zu der Frage „Wie ist Gott? Hierbei können sie besonders auf die rot und gelb markierten Stellen im Text achten.

Abschluss: Die Ergebnisse werden besprochen:

- *Gott wird nicht nur als „nett“ und geduldig beschrieben. Die Menschen haben ihn auch zornig und strafend erlebt. Warum war Gott zornig auf die Menschen?*
- *Gott ist aber auch ein versöhnlicher, freundlicher und fürsorglicher Gott. Woran merken das die Menschen?*
- *Gott hat den Menschen ein Zeichen gegeben, damit sie wissen, dass er bei ihnen ist und dass er für sie sorgt.*



M 2 (VL)

Ein Schiffhaus voller Tiere / Die SuS malen das Bild weiter. Anschließend suchen sie sich aus den gelb und rot markierten Stellen im Text M 1 einen Satz aus, den sie dazuschreiben.



Diese Aufgabe kann den SuS, je nachdem, wie viel Zeit zur Verfügung steht, auch als Hausaufgabe gegeben werden.

Benötigt:

Internetzugang, ggf. Dokumentenkamera

3.–5. Stunde

Thema:

Gottesvorstellungen in der Bibel

Einstieg:

M 3 (TX)

Die Blinden und der Elefant / Der Text wird gemeinsam gelesen und die SuS äußern sich frei dazu.



Hauptteil:

Die SuS werden in Gruppen eingeteilt und das Vorgehen bei der Gruppenarbeit wird gemeinsam besprochen: Jede Gruppe übernimmt einen der unten aufgeführten Bibeltexte (M 4 bis M 10) und die entsprechenden Arbeitsaufträge dazu. Am Ende soll jede Gruppe ein DIN-A4-Blatt gestaltet haben, das für jedes Kind kopiert wird und in die Religionsmappe o. Ä. geheftet werden kann. Jede Gruppe schreibt außerdem den Titel ihrer Geschichte / ihre Überschrift (je nach Arbeitsauftrag der Gruppe) auf einen Papierstreifen oder an die Tafel. Diese werden nach den Präsentationen auf das „Wie ist Gott?“-Blatt in ihrer Mappe (siehe Stunde 1) abgeschrieben.



Alternativ kann jede Gruppe ein Plakat zu ihrem Text gestalten, das später im Klassenzimmer aufgehängt wird.

M 4 (TX)

Gott ist wie ein sanfter Wind

M 5 (TX)

Gott ist wie ein Hirte

M 6 (TX)

Gott ist wie eine Burg

M 7 (TX)

Gott ist wie eine Stimme

M 8 (TX)

Gott ist anders als erwartet

M 9 (TX)

Gott ist wie eine Mutter

M 10 (TX)

Gott ist wie ein Vater

Abschluss:

Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse. Die SuS heften die Kopien in ihre Religionsmappe.

Benötigt:

1 Papierstreifen pro Gruppe, Zusatzmaterial für die Gestaltung der Texte (z. B. Zeitschriften usw.), Klebstoff, Scheren, Buntstifte o. Ä.

Die Geschichte der Arche Noahs

M 1



Aufgaben:

1. Lies den Text.
2. Unterstreiche mit einem blauen Stift, was Noah sagt. Unterstreiche mit einem roten Stift, was Gott sagt.
3. Unterstreiche mit einem grünen Stift, was Noah tut. Unterstreiche mit einem gelben Stift, was Gott tut.

Ein Schiffhaus voller Tiere

Eines Abends saß Noah vor dem Zelt und beobachtete die Sterne. Plötzlich glitzerten sie wie winzige Sonnenstrahlen. „Wie seltsam“, dachte Noah. Und dann hörte er seinen Namen: „Noah, ich habe einen Auftrag für dich.“ „Das ist Gottes Stimme“, dachte Noah und schaute sich um, sah aber überall nur Glitzern. Die Stimme sprach weiter: „Die Menschen sind nicht mehr gut zueinander. Sie beklaugen sich gegenseitig, lügen einander an, denken nur an sich selbst und schlagen sich und ihre Kinder. Und niemand denkt an mich. Deshalb werde ich Wasser auf die Welt schicken – viel Wasser. Es soll die Welt überfluten. Nur du und deine Frau Naamah sowie eure Kinder sollen überleben.“ „Das sind schreckliche Nachrichten“, sagte Noah und eine Träne lief ihm über das Gesicht. „Ja“, sagte Gott, „ihr seid meine Auserwählten. Ihr denkt an mich. Ihr dankt mir. Und ihr tut anderen Menschen und Tieren Gutes. Deshalb sollt ihr überleben. Tut nur genau, was ich euch sage.“ Noah nickte und merkte sich alles, was Gott sagte.

In der Nacht, als die Kinder schliefen, berichtete er Naamah, seiner Frau, davon: „Wir sollen ein Schiff bauen, größer als ein Königspalast – eine Arche. Es soll aus frischem Holz sein und außen mit Teer bestrichen werden, damit kein Wasser hineinkommt. Und wir brauchen eine Tür, durch die das größte Tier gehen kann. Dann sollen wir von jeder Tierart zwei auf das Schiff bringen. Und dann wird die Flut kommen und alle in der Arche werden geschützt sein.“ Auch Naamah liefen Tränen übers Gesicht. „Mit Gottes Hilfe werden wir das alles schaffen“, sagte sie nach einer Weile.

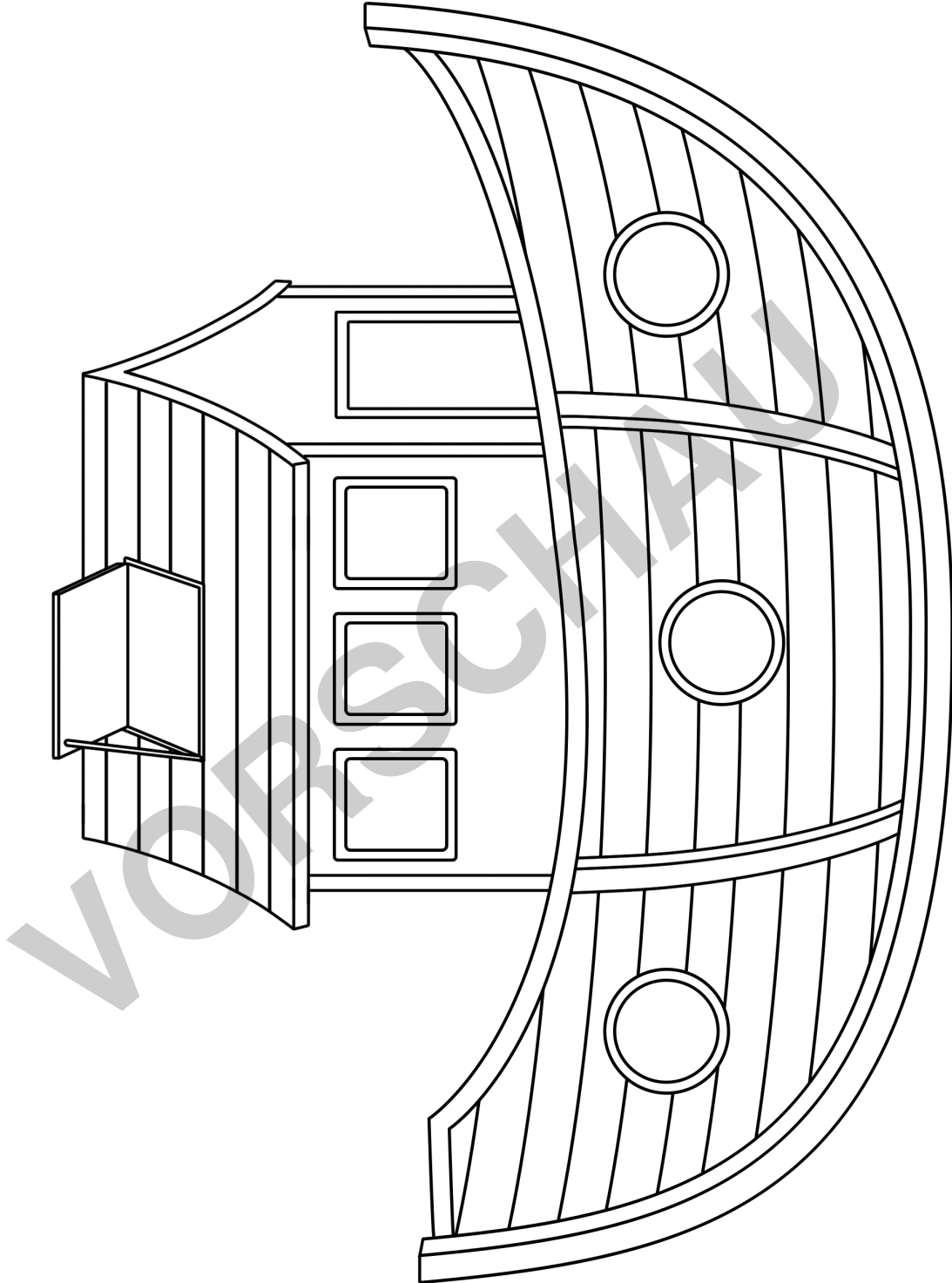
Noah war froh um seine Frau. Und um seine Söhne und deren Frauen, die ihnen am nächsten Tag halfen. Gemeinsam holten sie viel Holz herbei. Es dauerte viele Tage und Wochen, doch dann war die Arche fertig – ein riesiges Schiffhaus. Alle umarmten sich.

Nach 1. Mose 6–9. Aus: Alle Kinder Bibel, Seiten 24–32. Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn 2023

M 2

© RAABE 2025 | Es gelten die [Lizenzbedingungen](#)

Ein Schiffhaus voller Tiere – Ausmalbild



Zeichnung: Katharina Friedrich



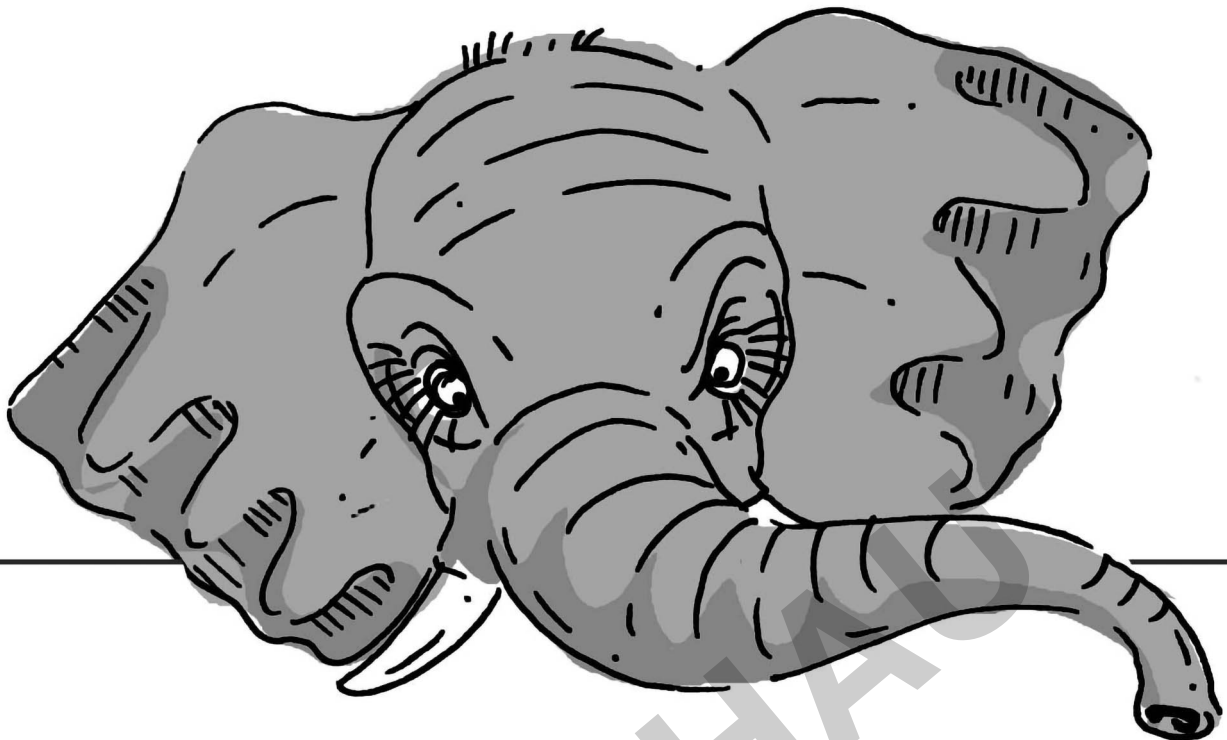
netzwerk
lernen

105 Religion erleben September 2025

zur Vollversion

Die Blinden und der Elefant

M 3



In einer großen Stadt waren alle Leute blind. Eines Tages besuchte ein König dieses Gebiet und lagerte mit seiner Armee in der nahen Ebene. Er besaß einen großen Elefanten, der seinen Leuten diente. Da wollten die Leute diesen riesigen Elefanten sehen und eine Anzahl der Blinden machte sich auf und jeder eilte hin, um seine Gestalt und Form festzustellen. Sie kamen hin und da sie ja nicht sehen konnten, tasteten sie ihn mit ihren Händen ab. Jeder berührte irgendeinen Teil des Elefanten und gewann so eine Vorstellung von ihm.

Als sie in die Stadt zurückkehrten, versammelten sich die Zurückgebliebenen erwartungsvoll um sie und fragten nach der Gestalt des Elefanten. Da berichteten sie von ihren Eindrücken. Einer, dessen Hand das Ohr des Elefanten betastet hatte, sagte: „Er ist ein großes und schreckliches Wesen, breit und rau und flach wie ein Teppich.“ Der, dessen Hand den Rüssel betastet hatte, sagte: „Ich fand, er ist lang und innen hohl, wie ein Rohr; ein furchtbares Wesen und ein Mittel der Vernichtung.“ Und der, der die dicken, festen Beine des Elefanten betastet hatte, sagte: „Soweit ich erkennen konnte, ist seine Gestalt aufrecht wie eine Säule.“

Jeder hatte nur eines der Glieder betastet und alle lieferten eine unzureichende Beschreibung des Tieres. Keiner erkannte das Ganze. Ebenso kennt der Mensch das Wesen der Gottheit nicht und auch die Gelehrten können darüber nichts in Erfahrung bringen.

(aus dem Islam)

Abbildung: [Lizenzbedingungen](#)
**netzwerk
lernen**

zur Vollversion

Gott ist wie eine Burg

M 6

Aufgaben:



Lest den Text.



Nehmt ein Blatt Papier. Findet eine Überschrift und schreibt diese oben auf das Blatt.



Gestaltet den Text auf dem Blatt. Ihr könnt ihn abschreiben, dazu malen, etwas aufkleben usw.



Schreibt fünf Wörter aus dem Text an die Tafel, die beschreiben, wie Gott ist.

Der Herr ist mein Fels,
meine Festung
und mein Erretter,
mein Gott, meine Zuflucht,
mein sicherer Ort.
Er ist mein Schild,
mein starker Helfer,
meine Burg auf unbezwingbarer Höhe.
Herr, du machst die Finsternis um mich hell,
du bist mein Licht.
Mit dir, mein Gott, kann ich über Mauern springen.
Gott allein ist der Herr über alles!
Gibt es außer ihm noch einen,
der so stark und unerschütterlich ist wie ein Fels? Nein!
Gott allein ist meine Burg, in der ich Zuflucht finde.

Gekürzt nach 2. Samuel 22. Aus: Hoffnung für alle. Die Bibel. Brunnenverlag, Basel 2001, 5. Auflage.